

Liebe Genossinnen und Genossen!

Seit der letzten Kreisdelegiertenkonferenz wurde eine angestrebte und insgesamt erfolgreiche Arbeit zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitag...

Die Einberufung des X. Parteitages löste neue Initiativen aus. Es entwickelte sich eine breite Bewegung zur Verwirklichung der in den Programmen der SED...

Die wissenschaftlich begründete und volkverbundene Politik unserer Partei hat sich weiter voll bewährt. Diese dem Wohle des Volkes dienende Politik findet die Zustimmung der Wissenschaftler, der Studenten, der Arbeiter und Angestellten unserer Universität.

Wir sagen von unserer Konferenz aus dem Zentralkomitee unserer Partei und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, Dank für diese marxistisch-leninistische Politik. Wir bringen unsere volle Zustimmung zu ihr und die Bereitschaft zum Ausdruck, als Kommunisten im Hochschulwesen unsere ganze Kraft zu ihrer weiteren erfolgreichen Verwirklichung einzusetzen.

Im Bewußtsein der Angehörigen unserer Universität ist heute fest verankert und durch das persönliche Erleben nachhaltig bestätigt, daß unsere DDR in enger Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und anderen sozialistischen Bruderländern im harten Klassenkampf, vor allem mit der imperialistischen BRD, als politisch stabiler, wirtschaftlich gesunder Staat mit aufblühender Wissenschaft und Kultur weiter erstarkt ist.

Diese politische Grundhaltung rechnen wir mit zu den guten Ausgangspositionen für die 80er Jahre. Sie ist von grundsätzlicher Bedeutung für die Erfüllung jener größten Aufgaben, die der KMM im Volkswirtschaftsplan 1981 sowie in den zentralen Plänen der gesellschaftlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und medizinischen Forschung für die Jahre 1981 bis 1985 gestellt sind.

Die Kommunisten und alle Angehörigen der Universität politisch-ideologisch auf einen deutlichen Leistungszuwachs einzustellen, Begeisterung und Schöpfergeist dazu zu fördern und zu fördern, darauf war und ist die Tätigkeit der Kreisleitung und ihres Sekretariats gerichtet.

Solide Ausgangsposition an der KMM für die 80er Jahre

Im weiteren Verlauf des Berichts zog der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung eine beeindruckende Bilanz, die zugleich eine solide Ausgangsposition für den in den 80er Jahren zu erbringenden Leistungszuwachs in allen Hauptprozessen der KMM darstellt. Er nannte u. a.:

Der Grundmittelbestand der KMM wuchs von 1971 bis 1980 auf 234 Prozent. Der Fonds der Wertverhältnisse stieg im gleichen Zeitraum auf 189 Prozent.

Darin ist sowohl der Bau des ersten Neubaukomplexes einer Universität der DDR enthalten als auch die Erhöhung der Zahl der Wohnplätze für Studierende von 4362 auf 7048.

Seit 1976 haben wir 8738 Absolventen der Volkswirtschaft und anderen gesellschaftlichen Bereichen zur Verfügung gestellt. Der Plan der Zulassungen wurde in den Jahren 1979 und 1980 mit über 100 Prozent erfüllt.

12847 Hoch- und Fachschulstudierabsolventen seit 1976 die verschiedenen Fernstudien- und Weiterbildungskursen. Die ständig wachsende Zahl ausländischer Studierende an der KMM ist deutlicher Ausdruck der Wahrnehmung internationalistischer Verpflichtungen. 3089 ausländische Studenten aus über 70 Ländern nahmen von 1976 bis 1980 am Herder-Institut ihr Studium auf.

Seit 1976 erarbeiteten die Wissenschaftler unserer Universität 134 wissenschaftliche Höchstleistungen. Wissenschaftler der KMM publizierten in diesem Zeitraum insgesamt 425 Lehrbücher, 1138 Monographien und Sammelbände.

Die KMM hat sich seit dem IX. Parteitag mit wachsendem Erfolg der Forderung der Partei gestellt, Forschungsergebnisse rasch mit höchstem volkswirtschaftlichen Nutzen in die Praxis zu überführen. Würden z. B. im Jahre 1975 70 Ergebnisse aus den Bereichen Naturwissenschaften und Medizin überführt, so wären es 1980 128 Leistungen. Von 1976 bis 1980 meldete die KMM 107 Patente an.

Immer besser gelang es, die Studenten in die Forschung einzubeziehen. Heute arbeiten z. B. allein über 5000 Studenten in 54 Jugendobjekten an Schwerpunktaufgaben der Sekundär- und des Bereichs Medizin.

Bereits aus dieser knappen Bilanz der Ergebnisse, die die KMM in den letzten Jahren erreichte, geht eindeutig hervor, daß auch an unserer Universität und durch unsere Arbeit die Jahre der erfolgreichen Entwicklung nach dem VIII. und IX. Parteitag fortgesetzt wurden.

Es ist uns als Kreisleitung ein Bedürfnis, allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten unserer Universität für ihre großen Arbeitsleistungen in diesem Zeitabschnitt unseren herzlichsten Dank und unsere Anerkennung auszusprechen. Das auf der V. Hochschulkonferenz zum Ausdruck gebrachte große Vertrauen, das die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei in die Angehörigen des Hochschulwesens setzt, beantworteten auch die Angehörigen unserer Universität mit der Versicherung, daß sich die Werktätigen unseres Landes, Partei und Regierung auch künftig fest auf ihr politisches und wissenschaftliches Wirken verlassen können.

Wir Kommunisten der KMM halten das gegebene Wort: Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!

Auszüge aus dem Rechenschaftsbericht der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität auf der Delegiertenkonferenz am 17. Januar 1981; Referent: Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung

Die Analyse der politischen Lage und die Koordinierung der massenpolitischen Arbeit erreichten ein höheres Niveau. Dabei bewährten sich die Pläne der koordinierten massenpolitischen Arbeit.

Wir halten es für ein wichtiges Ergebnis der politischen Arbeit, daß es uns zunehmend besser gelang, eine große politische Aufgeschlossenheit zu schaffen und in den Partei-, Arbeits- und Studienkollektiven den vertrauensvollen Dialog über den vertrauensvollen Dialog über die sich aus den Kämpfen unserer Zeit ergebenden Anforderungen in größerer Breite und ergebnisorientierter zu führen.

Zur Schaffung dieser aufgeschlossenen Atmosphäre trugen insbesondere die Anlässe der politischen Lage und die Koordinierung der massenpolitischen Arbeit erreichten ein höheres Niveau. Dabei bewährten sich die Pläne der koordinierten massenpolitischen Arbeit.

Wir halten es für ein wichtiges Ergebnis der politischen Arbeit, daß es uns zunehmend besser gelang, eine große politische Aufgeschlossenheit zu schaffen und in den Partei-, Arbeits- und Studienkollektiven den vertrauensvollen Dialog über den vertrauensvollen Dialog über die sich aus den Kämpfen unserer Zeit ergebenden Anforderungen in größerer Breite und ergebnisorientierter zu führen.

Die KMM hat unter Führung der Kreisparteiorganisation einen zunehmend größeren Beitrag zur Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages, zur Verwirklichung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik der Partei geleistet.

Die Kampfkraft der Parteiorganisation wurde gestärkt, das einheitliche und geschlossene Handeln der Kommunisten gefördert, ihre Verbundarbeit mit allen Angehörigen der Universität vertieft und damit die führende Rolle unserer Partei an der Universität erhöht sowie die politische Stabilität gesichert.

Leistungsbereitschaft und Initiative zu wecken, wird als Grundbedingung der Arbeit der Partei verstanden und immer wirksamer realisiert. In diesem Sinne qualifizierten auch die Genossen in der staatlichen Leitung und den Massenorganisationen ihre Arbeit und leisteten einen großen Beitrag zur Erfüllung der Parteibeschlüsse.

Wir waren hingestellt in die Kämpfe unserer Zeit und haben sie entsprechend unserer Verantwortung für die Steigerung der Produktivität der wissenschaftlichen Arbeit, als unseren Beitrag zur Stärkung der ökonomischen Leistungsfähigkeit der DDR und in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus erfolgreich mitgestaltet. Dabei gab uns besonders die Rede des Generalsekretärs des ZK, Erich Honecker, in Gera eine wertvolle Orientierung.

Ständig verspürte die Kreisparteiorganisation die große Aufmerksamkeit und kameradschaftliche Hilfe des Zentralkomitees und der Bezirksleitung unserer Partei. Dafür sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wir verfolgen konsequent und unbeirrbar unseren Kurs

Unsere Partei hat mit dem vom IX. Parteitag beschlossenen Programm Richtung und Ziel unseres Kampfes klar bestimmt. Wir gestalten weiter konsequent und unbeirrbar die entwickelte sozialistische Gesellschaft und schaffen damit die grundlegenden Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus. Dieses Ziel wäre ohne ständige theoretische Arbeit, ohne gründliche Aneignung des Marxismus-Leninismus, ohne tiefes Verständnis der Politik der Partei ebenso wenig zu erreichen, wie ohne den aktiven täglichen Kampf der Mitglieder und Kandidaten der Partei um die Verwirklichung dieses Programms. Diese Erkenntnis vertiefte sich in unserer Kreisparteiorganisation. Qualität und Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit wurden erhöht. Die Agitation gewann an weltanschaulicher Tiefe, und unsere Propagandaarbeit wurde lebensverbundener. Dabei entwickelten sich die Mitgliederversammlungen stärker als Forum des politischen Meinungsaustauschs und Quelle überzeugender Argumente.

Die Analyse der politischen Lage und die Koordinierung der massenpolitischen Arbeit erreichten ein höheres Niveau. Dabei bewährten sich die Pläne der koordinierten massenpolitischen Arbeit.

Wir halten es für ein wichtiges Ergebnis der politischen Arbeit, daß es uns zunehmend besser gelang, eine große politische Aufgeschlossenheit zu schaffen und in den Partei-, Arbeits- und Studienkollektiven den vertrauensvollen Dialog über den vertrauensvollen Dialog über die sich aus den Kämpfen unserer Zeit ergebenden Anforderungen in größerer Breite und ergebnisorientierter zu führen.

Zur Schaffung dieser aufgeschlossenen Atmosphäre trugen insbesondere



Eine erfolgreiche Bilanz der erreichten Leistungen zog der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, im Rechenschaftsbericht. Foto: R. Müller

ders die Parteitagsgespräche „Wort gegeben - Wort gehalten“ bei, die unter aktiver Mitwirkung der staatlichen Leiter, der Gewerkschaften und der FDJ in nahezu allen Kollektiven stattfanden. Wir haben mit den Parteivalen überall an der Universität diesen politischen Anspruch des prinzipiellsten, bedingungslosen Eintretens für den politischen Kurs der Partei unter allen Bedingungen sehr deutlich gemacht und auf den Wahlbereichsversammlungen, die konkreten Aufgaben in Vorbereitung des X. Parteitages beschlossen.

Nun darf und kann es kein Zurück hinter diesen Anforderungen mehr geben!

Der Kern der zu erreichenden Überzeugungen besteht darin: Die Durchsetzung der strategischen Linie der Partei zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfordert zehlebensreich einen entschieden höheren Beitrag der Wissenschaft. Das ist eine Herausforderung an jeden Angehörigen unserer Universität. Denn der weitere Ausbau der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft auch als Voraussetzung des weiteren planmäßigen Wachstums des materiellen und kulturellen Lebensniveaus ist ohne zielstrebige Nutzung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse einfach undenkbar.

Deshalb ist in weiterer Vorbereitung des X. Parteitages der vertrauensvolle Dialog mit allen Angehörigen der Universität intensiver auf der Grundlage konkreter personeller und kollektivbezogener Anforderungen aus dem Plan 1981 und den Forschungsplänen 81 bis 83 weiterzuführen. Die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Tätigkeit wird sich dabei erhöhen, wenn stärker von der Differenziertheit der politisch-theoretischen Kenntnisse und praktisch-politischen Erfahrungen sowie den unterschiedlichen geistigen Ansprüchen der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten ausgegangen wird.

Die Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und den Bezirksräten

am 14. Juni 1981 ist zu nutzen, um den Stützpunkt der Errungenschaften der DDR und die Erkenntnisse über das Wesen der sozialistischen Staatsmacht zu vertiefen.

Wir halten es für ein dringendes Erfordernis in der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit, vor allem im Partei- und FDJ-Lehrjahr und in den Schulen der sozialistischen Arbeit, aber auch im Lehrjahr, zielgerichtet und systematischer, auf höherem wissenschaftlichen Niveau theoretische Fragen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, des Wirkens ökonomischer Gesetze des Sozialismus sowie innen- und außenwirtschaftlicher Zusammenhänge zu behandeln. Die

Das ist der entscheidende Weg, um die politische Standhaftigkeit und offene politische Argumentation durch jeden Genossen in allen Situationen zu sichern.

Politisch standhaft und offensiv in allen Situationen

Gerade in Vorbereitung des X. Parteitages und des 35. Jahresfestes der Gründung der SED ist das unerschütterliche Vertrauen in die Politik der SED und die Kenntnis ihrer Strategie und Taktik in der Innen- und Außenpolitik zu erhöhen. Das Wissen über die Errungenschaften der Sowjetunion und ihren überlegenen Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens ist zu vertiefen, die Politik der KPdSU gegen alle Angriffe noch entschiedener zu verteidigen. Dazu ist u. a. in Auswertung des XXVI. Parteitages der KPdSU ein breites Betätigungsfeld gegeben - auch für unsere Genossen in der DSF.

Eine neue Qualität erreichte auch das politische Wirken der Gewerkschaft und der FDJ an unserer Universität. Als Helfer und treue Verbündete der Partei gelang es ihnen immer besser, ihre spezifische Verantwortung für die sozialistische Bewußtseinsentwicklung und Leistungsmotivierung wahrzunehmen. Das betrifft vor allem das gezielte politische Wirken der Gewerkschaft in den Arbeitskollektiven und das der FDJ in den FDJ-Studentengruppen.

In der Überwindung der noch zu großen Differenziertheit und im noch schnelleren prinzipielleren politischen Reagieren unter allen Bedingungen liegen große Reserven, die es in Vorbereitung des X. Parteitages zu erschließen gilt.

Bei der weiteren Qualifizierung der gewerkschaftlichen Arbeit kommt es vor allem darauf an, das politische Klima in den Gewerkschaftsgruppen zu verbessern, das Niveau der Schulen der sozialistischen Arbeit zu erhöhen und die vertrauensvollen politischen Gespräche am Arbeitsplatz zur selbstverständlichen Norm zu machen.

Mit dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. 3. 1980 über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, der V. Hochschulkonferenz und den Beschlüssen des Politbüros des ZK der SED zur gesellschaftswissenschaftlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen sowie medizinischen Forschung sind für die Arbeit unserer Universität die entscheidenden wissenschaftspolitischen und wissenschaftsstrategischen Anforderungen zur weiteren Verwirklichung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik der Partei in den über Jahren gestellt. In Vorbereitung und Auswertung der V. Hochschulkonferenz wurde eine umfangreiche Diskussion zur Durchführung dieser Beschlüsse geführt und vielfältige schöpferische Arbeit geleistet, um den Zuwachs an Leistungsfähigkeit in Ausbildung und Erziehung, Weiterbildung, Forschung und medizinischer Betreuung praktisch zu organisieren. Auf Schwerpunkte konzentrieren sich die in den Wahlversammlungen angenommenen Beschlüsse, die Planentwürfe 1981 und die Wettbewerbsprogramme.

Daher kommen der Erhaltung des Friedens und der Sicherung der Errungenschaften des Sozialismus zunehmende Bedeutung zu.

Die Vorbereitung des 25. Jahrestages der NVA ist zu nutzen, um die Erkenntnis weiter zu vertiefen, daß der zuverlässige militärische Schutz unserer DDR eine Frage der Macht ist.

In diesem Zusammenhang dankte der 1. Sekretär der Kampfgruppenhundertchaft der KMM für die ausgezeichneten Ergebnisse in der Ausbildung und forderte das erreichte Niveau weiter zu festigen.

Das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit gewinnt in dem Maße, wie das Grundwissen anhand der Theorie des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse der Partei weiter ausgeprägt wird. In diesem Sinne ist besonders das Parteilehrjahr bei allen erreichten Fortschritten noch anspruchsvoller, d. h. theoretisch fundierter und die Argumentationsfähigkeit fördernder zu gestalten.

Das ist der entscheidende Weg, um die politische Standhaftigkeit und offene politische Argumentation durch jeden Genossen in allen Situationen zu sichern.

Wir halten es für ein dringendes Erfordernis in der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit, vor allem im Partei- und FDJ-Lehrjahr und in den Schulen der sozialistischen Arbeit, aber auch im Lehrjahr, zielgerichtet und systematischer, auf höherem wissenschaftlichen Niveau theoretische Fragen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, des Wirkens ökonomischer Gesetze des Sozialismus sowie innen- und außenwirtschaftlicher Zusammenhänge zu behandeln. Die

Das ist der entscheidende Weg, um die politische Standhaftigkeit und offene politische Argumentation durch jeden Genossen in allen Situationen zu sichern.

Politisch standhaft und offensiv in allen Situationen

Gerade in Vorbereitung des X. Parteitages und des 35. Jahresfestes der Gründung der SED ist das unerschütterliche Vertrauen in die Politik der SED und die Kenntnis ihrer Strategie und Taktik in der Innen- und Außenpolitik zu erhöhen. Das Wissen über die Errungenschaften der Sowjetunion und ihren überlegenen Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens ist zu vertiefen, die Politik der KPdSU gegen alle Angriffe noch entschiedener zu verteidigen. Dazu ist u. a. in Auswertung des XXVI. Parteitages der KPdSU ein breites Betätigungsfeld gegeben - auch für unsere Genossen in der DSF.

Eine neue Qualität erreichte auch das politische Wirken der Gewerkschaft und der FDJ an unserer Universität. Als Helfer und treue Verbündete der Partei gelang es ihnen immer besser, ihre spezifische Verantwortung für die sozialistische Bewußtseinsentwicklung und Leistungsmotivierung wahrzunehmen. Das betrifft vor allem das gezielte politische Wirken der Gewerkschaft in den Arbeitskollektiven und das der FDJ in den FDJ-Studentengruppen.

In der Überwindung der noch zu großen Differenziertheit und im noch schnelleren prinzipielleren politischen Reagieren unter allen Bedingungen liegen große Reserven, die es in Vorbereitung des X. Parteitages zu erschließen gilt.

Bei der weiteren Qualifizierung der gewerkschaftlichen Arbeit kommt es vor allem darauf an, das politische Klima in den Gewerkschaftsgruppen zu verbessern, das Niveau der Schulen der sozialistischen Arbeit zu erhöhen und die vertrauensvollen politischen Gespräche am Arbeitsplatz zur selbstverständlichen Norm zu machen.

Mit dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. 3. 1980 über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, der V. Hochschulkonferenz und den Beschlüssen des Politbüros des ZK der SED zur gesellschaftswissenschaftlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen sowie medizinischen Forschung sind für die Arbeit unserer Universität die entscheidenden wissenschaftspolitischen und wissenschaftsstrategischen Anforderungen zur weiteren Verwirklichung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik der Partei in den über Jahren gestellt. In Vorbereitung und Auswertung der V. Hochschulkonferenz wurde eine umfangreiche Diskussion zur Durchführung dieser Beschlüsse geführt und vielfältige schöpferische Arbeit geleistet, um den Zuwachs an Leistungsfähigkeit in Ausbildung und Erziehung, Weiterbildung, Forschung und medizinischer Betreuung praktisch zu organisieren. Auf Schwerpunkte konzentrieren sich die in den Wahlversammlungen angenommenen Beschlüsse, die Planentwürfe 1981 und die Wettbewerbsprogramme.

Daher kommen der Erhaltung des Friedens und der Sicherung der Errungenschaften des Sozialismus zunehmende Bedeutung zu.

Die Vorbereitung des 25. Jahrestages der NVA ist zu nutzen, um die Erkenntnis weiter zu vertiefen, daß der zuverlässige militärische Schutz unserer DDR eine Frage der Macht ist.

In diesem Zusammenhang dankte der 1. Sekretär der Kampfgruppenhundertchaft der KMM für die ausgezeichneten Ergebnisse in der Ausbildung und forderte das erreichte Niveau weiter zu festigen.

Das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit gewinnt in dem Maße, wie das Grundwissen anhand der Theorie des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse der Partei weiter ausgeprägt wird. In diesem Sinne ist besonders das Parteilehrjahr bei allen erreichten Fortschritten noch anspruchsvoller, d. h. theoretisch fundierter und die Argumentationsfähigkeit fördernder zu gestalten.

Unbedingte Ehrlichkeit zu eigenen Leistung erhöhen

Im Berichtszeitraum wurden weitere Fortschritte in der Erfüllung der grundlegenden Aufgabe der Universität, der Ausbildung und Erziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses auf hohem fachlichem Niveau und im Geiste der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, erreicht. Der größte Teil der Studenten hat eine klare politische Haltung zu den Fragen unserer Zeit und zeichnet sich durch ein hohes Leistungsbewußtsein und gute Studienmotivation aus, wobei unsere jungen Genossen überwiegend beispielgebend vorangehen.

Der größte Teil der Studenten verfügt über sichere Kenntnisse, besonders in den Spezialfächern. Ein deutlicher Aufschwung wurde bei der Teilnahme an wissenschaftlichen Studentenwettstreit, an wissenschaftlichen Konferenzen und bei der Beteiligung von Studenten an Jugendobjekten erreicht.

Dennoch müssen wir feststellen, daß ein hohes politisches und wissenschaftliches Leistungsstreben noch nicht die Norm bei allen Studenten ist. Es fällt einer Anzahl von Studenten noch schwer, ihr theoretisches Wissen auf die Vielfalt der Praxis anzuwenden. Den Zustand des „friedlichen Nebeneinanders“ von hohen Leistungen, Mittelmaß und anspruchsloser Selbstzufriedenheit in den Seminargruppen rasch zu überwinden, ist eine entscheidende Aufgabe, vor allem für unsere Genossen Studenten, für jedes FDJ-Kollektiv und für jeden Hochschullehrer.

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit von Hochschullehrern und Studenten erweist sich immer mehr als Grundbedingung der Universität in den 80er Jahren. Der Beschluß des Politbüros vom 18. 3. 80 und die V. Hochschulkonferenz bestärken diesen Weg.

Die Zahl der Hochschullehrer aller Disziplinen wuchs, die es ausgezeichnet verstehen, die Vermittlung von Fachwissen mit der weltanschaulichen Bildung und Erziehung zu verbinden. Dennoch bleibt die dringende Aufgabe, den Kreis der Lehrkräfte spürbar zu vergrößern, die den höheren Ansprüchen an eine sozialistische Hochschullehrerpersönlichkeit entsprechen.

Das Entscheidende des bisher Erreichten besteht darin, daß Fortschritte in der gegenseitigen Erziehung zu unbedingter Ehrlichkeit gegenüber der Partei und dem Arbeiter- und Bauern-Staat im Verhältnis zu den eigenen Haltungen und Leistungen erzielt wurden.

Das ist eine Kernfrage der Parteierziehung zum Leistungszuwachs.

Kampf der Partei in Lehre stärker bewußt machen

Die Einführung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums (MLG) vor nunmehr 30 Jahren war ein entscheidender Schritt zur Durchsetzung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, des Kampfes um den Sieg der marxistisch-leninistischen Weltanschauung an den Hochschulen unseres Landes. Diese große historische Errungenschaft bewahren wir und führen sie unter den heutigen Bedingungen mit qualitativ höherem Anspruch weiter.

Dem MLG als politisch-weltanschaulichen Machtinstrument der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei gilt gerade jetzt unsere verstärkte Aufmerksamkeit. Das erfordert ein noch engeres Zusammenwirken der Genossen des MLG und der Fachsektionen. Die Rolle der Genossen des MLG als Vertrauensleute der Studenten in politisch-weltanschaulichen Fragen ist weiter auszubauen. Wir brauchen künftig überzeugender ein solches interessantes und lebendiges Hereinholen des Kampfes der Partei in die Lehre, daß unsere Studenten vom ersten Tag an zum politischen Engagement für die Politik der Partei und des Sozialismus erzogen werden. Der aktive kämpferische Geist unserer Weltanschauung muß stärker zur Geltung gebracht werden.

Mit der wissenschaftlich-methodischen Konferenz des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen zum Thema „Erfahrungen und Aufgaben in der Ausbildung und kommunistischen Erziehung von Lehrern für Marxismus-Leninismus“ am 30./31. Januar 1981 an unserer Universität hat der Bereich Marxismus-Leninismus Rechenschaft abzulegen, wie die hohe Verantwortung, die wir als einzige Aus- und Weiterbildungsstätte für ML-Lehrer für die wissenschaftliche und politische Qualität der Lehre im MLG in der ganzen Republik, tragen und entsprechend den Maßstäben des Politbürobeschlusses vom 18. 3. 1980 in diesen Bereichen verstanden und verwirklicht wird.

(Fortsetzung auf Seite 4)